

Da fliegt regelrecht das Blech weg

Die Musik der Blassportgruppe Südwest hat den richtigen Cool-Faktor

Zehn Musiker in grün-schwarzen Trainingsanzügen betreten die Bühne und das Publikum beginnt sich zu wundern. Ist das nun Musik oder startet gleich eine Trainingssequenz, an der die Zuschauer teilhaben sollen? Dann setzen die Jungs die Mundstücke an und schnell wird klar, dass sie Sport mit Blasmusikinstrumenten machen. Und das mit sehr viel Energie und Mut zum frischen Ton. Erstklassigen Funk und Soul, gemischt mit Popklängen und Jazz liefert die Blassportgruppe Südwest auf

der Rantastic-Kleinkunsthöhne. Auf die Frage warum nie etwas von ihnen im Radio zu hören sei, hat die Blassportgruppe eine einfache Antwort, die sie in einen Song verpackt hat. Sie seien einfach nicht cool genug. Könnten keine Tattoos vorweisen und keine hippen Klamotten. Und wer hört heute noch Jazz? Die Frage scheint geklärt. Schade ist es trotzdem, denn die Jungs lassen es klingen und erfreuen nicht nur die Musiker im Publikum, die ein volles Bläuserset zu schätzen wissen.

„Back in Blech!“ heißt ihr aktuelles Programm, in dem sie Blechmusik pur machen, ohne Playback und ohne Respekt, wie sie selbst betonen. Ihr Werkzeug sei Heavy Metal, ihre Attitüde Rock. Ihre Musik ist auch bei Stromausfall spielbar und ihr Witz kommt an. Die Jungs sind eine lustige Truppe, die sich daran macht, altbekannte Stücke musikalisch aufzumischen und ihnen einen ganz anderen Stil aufzudrücken. So zum Beispiel Hildegard Knefs „Halt mich fest“, das plötzlich typische Blasmusik-

melodien bekommt, dann zu Samba wechselt und Up-Tempo einfach Laune macht.

„Wir sind nicht so leise“ entschuldigt sich Sänger Patrick Kukwa und schon geht es weiter, die Jungs sind sportlich drauf. „Georgia“ von Ray Charles liefert butterweiche Saxofonmelodien und besticht mit Posaune und Trompete. „Shout“, der Hit von Tears For Fears, verlässt mit den Jungs kurz die 80er und wird zu einem Funk, die sich gewaschen hat. Es ist eine Freude, wie die Jungs die unterschiedlichen Musikstile nahtlos vermischen.

Viel Drive hat ihre klangvolle Version von „Uptown Funk“, die durch ihren spritzigen Sound besticht. Doch nicht nur ihre Musik ist bunt gemischt, ihr Publikum ist es ebenso. Die Jungs haben jedenfalls den Cool-Faktor, denn sich freiwillig in einem Trainingsanzug auf die Bühne zu stellen und das Auftreten für Auftritt, ist schon lässig. Lässig sind auch ihre vielen Soli, die jazzig daherkommen und schon mal in einen Samba-Sound der Band eingebettet sind. „Always On The Run“ steigt mit Old-School-Funk-Manier ein. Patrick Kukwa verzerrt den Gesang mit einem Megafon und so bekommt der Song ein Blassportgruppen-Make-Over, das ihm gar nicht so schlecht zu Gesicht steht. Es sind diese überraschenden Melodien und Soundmischungen, die die virtuose Musik der Band so ansprechend machen.

Die Spielfreude und die stetige Suche nach dem richtigen Sound ist den Jungs anzumerken, deren Musik einfach nur Spaß macht und ihnen am Ende des ausgezeichneten Konzertes begeisterten Applaus einbringt. Die Blassportgruppe sind Patrick Kukwa (Gesang), Felix Blum (Lead-Trompete), Alexander Hartmann (Trompete), Felix Fromm (Posaune), Johannes Goltz (Posaune), Andreas Pompe (Tenorsaxofon), Sebastian Nagler (Baritonsaxofon), Sebastian Kraus (Snaredrum/Percussion), Hering Cerin (Basstrommel), Jochen Welsch (Sousafon). Beatrix Ottmüller



IHR WERKZEUG IST HEAVY METAL: Die Blassportgruppe Südwest präsentierte bei ihrem Gastspiel auf der Rantastic-Bühne erstklassigen Funk und Soul, gemischt mit Pop und Jazz. Foto: Ottmüller